**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 48 (1922)

Heft: 24

**Illustration:** Der Käse-Trust II

Autor: Bieri, Fred

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# STAATSANLEIHE

Eine Kinotragödie in acht Akten Bon Paul Atheer

Motto: Die Anleihe bes Kantons Genf im Betrage von 30 Millionen Franken zu 5% ist mit 880 Millionen Franken überzeichnet worden.

#### Erfter Aft

Das Innere einer kleinen Bank einer mittelgroßen Stadt. Zu tun gibt es hier nichts; benn die Geschäfte geben schlecht.

Infolgebessen lesen der Chef und sein Kompagnon die neue Zeitung. Wenn sie damit fertig sind, lesen sie die gestrige Zeitung auch noch einmal.

Das Telephon klingelt. Der Chef nimmt selber den Hörer. Er spricht und legt schließlich den Hörer mit deutlichen Anzeichen einer Zusage weg.

Auf der Leinwand erscheint eine Inschrift:

Der Staat legt eine neue Anleihe von 30 Millionen zu 5 % auf.

Man sieht, wie der Kompagnon seinem Chef Vorwürfe macht, weil er zugesagt hat. Wie kann er denn daß? Es ist doch kein Geld da. Zum Beweis dafür reißt der Kompagnon die Tore der beiden großen Geldschränke auf. Man kann sich überzeugen, daß sie vollsfändig leer sind.

Ehrensache.

Der Chef erklärt seinem Kompagnon, daß es sich hier um eine Ehrenangelegenheit handelt. Die Konkurrenzwird auch zeichnen und man kann

nicht zurückstehen. Im übrigen braucht ber Kompagnon keine Ungst zu haben. Sie werben gar nicht in die Lage kommen, den Betrag anzubringen. Die Anleihen des Staates sind bisher immer in so vielsachen Beträgen überzeichnet worden, daß man froh sein mußte, überhaupt etwas zu bekommen. Zum Beweis dasur legt der Chef seinem Kompagnon eine Liste vor, auf der folgendes zu sehen ist:

6 °/0 Unleihe 1919 35 Millionen mit 760 Millionen überzeichnet 5¹/2°/0 Unleihe 1920 20 Millionen mit 320 Millionen überzeichnet 5°/0 Unleihe 1921 25 Millionen

mit 980 Millionen überzeichnet Der Kompagnon ist beruhigt und stimmt zu. Wieviel? 2000 Franken? Unsinn 50.000 Franken. Dem Kompagnon stehen die Haare zu Berge. Der Chef weist noch einmal auf die Zabelle hin und macht seinem Kompagnon klar, daß man es später für eine Zuvorkommenheit von ihnen ansehen wird, wenn sie zurücktreten.

# DER KÄSE-TRUST II



II. Die Rafebruder nach außen:

Wir armen verachteten Schuldbäuerlein, Bedrückt von den Steuern und Sorgen, Wir schuften u. schinden bis spät in die Nacht Und arbeiten schon vor dem Morgen. Erbarmen, oh hochhöchfter Bundesrat! Ernährungsamts-doktor, Erbarmen! Wir flehen Euch an, wir bitten Euch; schenkt Ein paar Milliönchen uns Armen!

## 3weiter Akt

Die Szenen des ersten Aftes wiederholen sich in etwa dreißig Variationen. Man sieht immer wieder eine Bank, in der nichts zu tun ist, dann kommt die Aufforderung zur Zeichnung der neuen Anleihe. Dann die Debatte. Dann die Tabelle.

Und das Ende ist immer dasselbe: Es wird ein Beitrag mit mindestens vier Nullen gezeichnet. Die ersten zwei Wiederholungen gehen noch ziemlich langsam vor sich. Dann wird die Szene jeweilen immer rascher abgefurbelt, sodaß man bei den letzten Bilbern nur noch ein Vorüberhuschen der bekannten Szenen wahrnehmen kann.

#### Dritter Aft

Inschrift:

Die 5%/oige Staatsanleihe im Betrage von 30 Millionen Franken ist mit 3567 Millionen überzeichnet worden.

Man sieht wieder die Bank des ersten Aftes. Die beiden Kompagnons lefen im=

mer noch Zeitungen. Die Geschäfte gehen noch viel schlechter als früher. Der Kompagnon hat bereits angefangen, die Zeitungen von hinten nach vorne zu lesen, während der Chef sie auswendig lernt.

Es klingelt wieder. Der Chef freut sich, daß es etwas zu tun gibt, und wenn es auch nur etwas zu reden ift. Nach wenigen Worten, die er hört, macht er ein be= geistertes Gesicht. Er hangt den Hörer an und wendet sich an den Kompagnon. Muf der Leinwand erscheint abermals die oben angege= bene Inschrift. Nun ist auch der Kompagnon begeistert. Sie führen einen Indianer= tanz auf und freuen sich, daß sie auf so billige Weise die Rollegen und vor allem die Rundschaft über den wahren Stand ihrer Bar= schaft getäuscht haben.

# Vierter Aft

Mitten in ben bankbirektorialen Indianertanz binein platt ein Stadttelegramm

folgenden Inhalts:

In anbetracht ber vielfachen überzeichnung und der schlechten sinanziellen lage des staates macht der staat ausnahmsweise von zisser 7 absatz 9, dritte zeite gebrauch und bittet um sosortige einzahlung von 50% o des aezeichneten betraaes.

Die Gesichter der beiden Bankleute sind so ratlos, als dies im Film überhaupt darftellbar ist. Sie fragen sich gegenseitig, was das heiße? Dann fangen sie an zu suchen. Sie suchen den Prospekt. Der Shef sucht in seinem Pult, während der Kompagnon in den Kassachränken sucht. Man sieht bei dieser Gelegenheit, was alles in den beiden Schränken ausbewahrt wird! ein alter Bureaurock, eine Sammlung "Nebelspalter", einige leere Flaschen, gebrauchte